



Log on the proceedings of project: unspecified

Thema: Mobiliar für Wohnung Kellerstr.16 in München Ende 1993

overview actions/findings/decisions:

200918 template modifiziertes Layout mit [Querverweisen](#)

links:

[Landscape](#)

[Bottom Area](#)

Reversed log: N/A

210911a #Sa#####

Vorwort:

Nicht wundern, ich versuche im Folgenden ein Log-format in ein Berichtsformat umzubiegen und über Vorgänge zu berichten die lange vor der Etablierung von Projektberichtsroutinen liegen.

Hintergrund:

Am 16Okt1993 bezog ich die Wohnung in der Kellerstr.16 in München im Zuge einer ‚Leiharbeitertätigkeit‘ in München-Ottobrunn. Zuvor hatte ich 9 Wochen in Hotels gelebt.

Weil die Wohnung unmöbliert war – ich hatte den Schwerpunkt auf den Standort Haidhausen gelegt – musste ich sie mit Möbeln ausstatten.

Der Leiharbeits-Vertrag hatte eine Laufzeit von 2 Jahren. Beim Zukauf von Möbeln ist dann zu überlegen:

Was passiert mit dem Material nach der Abstellung? Wie lässt sich der Rückbau organisieren?

Folgende Kriterien sollten erfüllt werden:

- Zerlegbar
- Leicht
- Geringer Stauraum im zerlegten Zustand
- Wiederverwendbare Komponenten (auch in anderen Anwendungen)
- Multifunktionales Design
- Mit PKW transportierbar

Am Markt (z.B. IKEA) sah ich nur teilweise die Erfüllung der Forderungen.

Deshalb startete ich den Entwurf für das ‚Workmodule‘ und anderem Mobiliar unter o.g. Kriterien.

Entwurfsprozess:

Ich hatte im Zuge des Tagsy-Projekts (Innenausstattung eines Messwagens) Erfahrung mit dem Design von ‚Möbeln‘ mit Dexion(ein Regalsystem).

Das Bohren in Wände und Decken ist ‚Tabu‘.

Nötigste Funktionen zuerst, aber unter Berücksichtigung von Multifunktionalität.

Nutzung des Grundrisses der Wohnung. >> Ich suchte mir in der leeren Wohnung eine Ecke aus in der der Entwurf am besten platziert werden konnte.

Drehstuhl von Ikea gekauft, und die ‚Arbeitsreichweiten‘ festgestellt.

Prepared: Gerber	\\tuw\Desktop\DaTra\proj	\\9311_kell16-mobi	Rolling Page : 1
\\9311_kell16-mobi.docx			Date:
			Sep.21



Im Nachhinein gesehen ist damit eine Standortdefinition geschehen.

Dann die Frage: Was soll in Reichweite sein?

Rechner, Telefon, Drucker, Handbücher.

In zweiter Prio Unterhaltungselektronik.

Eigentlich habe ich das Basisdesign um mich (Standort) herumgebaut und gleichzeitig eine Bedarfsanalyse (wo will ich hin) angelegt.

Damit war der Grundriss definiert und die Bodenplatte wurde gekauft und zugeschnitten.



Abzugsbeschriftung Film61a/14-931109

Dann das ‚Vertikale‘.

Um das bohren in Wände und Decken zu vermeiden hatte ich mir überlegt, die **Eckpfeiler gegen die Decke mit Adapterstücken zu verspannen (ein Merkmal das bis heute in meinen Konstrukten auftaucht).**

Das erspart Querstreben und sieht besser aus.

Bei der Bestellung von Dexion muss man eine fixierte Vorstellung von dem haben was man aufbauen will.

Und ein Zuschnittplan war notwendig, vor dem Hintergrund, dass bei der liefernden Filiale eine Schlagschere zur Verfügung stand. Der Zuschnitt wurde im ‚Dexion-Gitter‘(Zoll) geplant.

Irgendwann Anfang November 1993 habe ich – nach telefonischer Absprache – auf dem Flur der Dexion Vertretung (Büroräume) die Bestellung abgeholt und zugeschnitten. >> bizarre Situation, aber weil gut geplant und schnell, rief es bei den Angestellten nur ein amüsiertes Lächeln ab.

Prepared: Gerber	\\tuw\Desktop\DaTra\proj	\\9311_kell16-mobi	Rolling Page : 2
\\9311_kell16-mobi.docx			Date: Sep.21



Abzugsbeschriftung Film61a/15-931116

Die Art des Bodenbelages habe ich von dem Tagsy-Versuchsfahrzeug übernommen.

Im Zusammenhang mit dem Rollendrehstuhl zeigt Glatt und mit leichten Noppen die operativen Vorteile

- Leicht zu Reinigen
- Überwindbarer Rollenstop



Abzugsbeschriftung 61a/18+28 931129 >>

Prepared: Gerber	\\tuw\Desktop\DaTra\proj	\\9311_kell16-mobi	Rolling Page : 3
\\9311_kell16-mobi.docx			Date:
			Sep.21



61a/20 931129, 61a/17 931129

Die Wohnzimmerfenster wurden frei gelassen. Im Schlafzimmer wurden mit Dexion vertikale Jalousien vor den Fenstern angebracht.



Einen Monat später war dann die Aufrüstung ‚Workmodule‘ mit Lamellenblenden und Baldachin (63/20 Jan94) fertig. Übrigens: Das kleine schwarze Kästchen auf ‚Bar‘ vor dem Bücherschrank, war mein Fernsehen in Form eines TFT-Monitors (den ich vom Segelflugvideoprojekt ‚erbt‘).

Auch der ‚Kleiderschrank‘ (63/E Jan94) war weitgehend nutzbar. Aber über dessen Zustand Jan94 hinaus wurde nicht weitergebaut.

Prepared: Gerber	\\tuw\Desktop\DaTra\proj	\\9311_kell16-mobi	Rolling Page : 4
\\9311_kell16-mobi.docx			Date: Sep.21



Status Kell16 Jul95



Alle Aufnahmen von Film81a

Die Wohnung war zum 950824 gekündigt (Fax Sagstetter 950724).

Der Mieter wird die Wohnung bis zum 24.08.95..... mangel-
frei in renoviertem Zustand an den Eigentümer übergeben.

Im Hintergrund des ‚workmodule‘ das Stativ mit der Panasonic Hi8-Videocam zur Zeitrafferaufnahme des Abbaus.

Prepared: Gerber	\\tuw\Desktop\DaTra\proj	\\9311_kell16-mobi	Rolling Page : 5
\\9311_kell16-mobi.docx			Date: Sep.21



Rückbau Jul/Aug95

Zuvor war schon die ‚inverse Planung‘ für den ‚Einmannumzug‘ entwickelt worden.

‚Inverse Planung‘ deshalb, weil die Planung so aufgebaut war, dass die Inventarstücke die bis zuletzt in Kell16 gebraucht wurden in den Peugeot206(PetitPierre1) passen sollten. Alles andere sollte vorher über die Heimreisewochenenden in die Stresemann167 transportiert werden (mit dem PP1).

Ich brauchte wohl 3-4 Fahrten. Für die Stauung in der S167-Wohnung wurde keine Planung gemacht.

Einfach nur rein und weg. Entsprechend wüst sah es in S167 aus.



Die Faltkisten waren über die Zeit angeschafft worden, um daraus im Kell16-WZ kleine Regale (z.B. für IPro{Batteriekasten}) zu bauen.

Prepared: Gerber	\\tuw\Desktop\DaTra\proj	\\t9311_kell16-mobi	Rolling Page : 6
\\t9311_kell16-mobi.docx			Date: Sep.21



Die Tour mit dem zerlegten ‚Workmodule‘ war wohl die abenteuerlichste, weil ich bis kurz vor knapp keine Idee hatte, woher ich einen brauchbaren Dachgepäckträger nehmen sollte. Dann:

- Verwende die Nutzlast selbst als Träger (als ‚Distanzstücke‘ zum Dach holte ich aus dem Supermarkt Küchenrollen, zum ‚Laschen‘ holte ich hinreichend lange und viele Gurte aus dem Baumarkt)
- Schwere Teile (Dexionbündel) unten im Wagen
- Flächige Teile (Platten) flach gezurrt auf dem Dach.
- Marschfahrt schnell und bei Nacht (lass Dich nicht erwischen)

(man beachte wie tief PP1 bei der ‚Nachtfahrt‘ in den Federn liegt)

Die Nacht nach der Übergabe verbrachte ich - mit der letzten Wagenladung vor der Tür - im Hotel.

Nachbemerkt: Nach diesem August lebte ich eigentlich nur ‚auf Achse‘ in Hotels in England, D-München, selten in HH-S167.

Prepared: Gerber	\\tuw\Desktop\DaTra\proj	\\t9311_kell16-mobi	Rolling Page : 7
\\t9311_kell16-mobi.docx			Date: Sep.21



In HH-S167 sah es dann nach der Kompression von 2 auf 1 Wohnungen so aus.



Nachgeschichte:

Das Dexion des Kleiderschranks und der Vertikal Jalousie wurde in S167-AZ-Regal und im S167-SZ-Regal verbaut. (Dazu verschiedene Reports auf tennae.de, z.B. <https://www.tennae.de/home/1-projects/> >> 191121 >> 160929-eckschapp-1103closed.pdf)

Dexion für das ‚Workmodule‘ ist zum größten Teil noch auf dem Dachboden erhalten, weil ich in den zwischenliegenden Jahren die Hoffnung hatte, umziehen zu können und dieses Teil – in welchem ich sehr gerne arbeitete – in einer größeren Wohnung wieder aufbauen zu können.

Es hat sich nicht so ergeben.

Prepared: Gerber	\\tuw\Desktop\DaTra\proj	\\t9311_kell16-mobi	Rolling Page : 8
\\t9311_kell16-mobi.docx			Date: Sep.21